

Anmerkungen zum Katalog

»Barockes Silber aus rheinischen Sammlungen«*

von Wolfgang Scheffler

Es ist sehr verdienstlich, daß zu der eindrucksvoll-prächtigen Silberausstellung im Suermondt-Museum ein Katalog herausgegeben wurde, der alle Stücke nicht nur beschreibt, sondern auch abbildet und die Goldschmiedezeichen (zumeist zeichnerisch) wiedergibt. Als Quelle diene der unentbehrliche »Rosenberg« (3. Auflage, »R³«); zieht man die Spezialliteratur heran, lassen sich noch manche Zeichen genauer auflösen und bestimmen, was im Folgenden geschehen soll. Auch über die Entstehungszeit der Arbeiten wäre hie und da noch etwas zu sagen, manche Stücke wären zu überprüfen, doch kann an dieser Stelle nur einiges herausgegriffen werden:

1

Kännchen, Aachen

- b) ACH und Jahresbuchstabe U. = 1770.
Das Datum 1731 ist für das ausgesprochene Rokokoformen aufweisende Stück zu früh. Der Buchstabe U kommt, zieht man andere Aachener Werke des Kataloges heran, 1770 wieder vor. Peter Wienand Rütgers hat bis 1769 kirchliche Geräte geliefert und ist um 1770 gestorben (Grimme⁵).

Abb. 39**

3

Schale, Amsterdam

Die lockere Verteilung der Früchte im Spiegel ist bemerkenswert.

- b) Für den Jahresbuchstaben würde stilistisch 1681 besser passen.

Abb. 70

6

1 Paar Apostellöffel

Die Goldschmiedezeichen sehen merkwürdig aus (Die Rautenform des dritten, nicht im Katalog erwähnten Zeichens gibt es im 17. Jh. nicht).

Abb. 119

26

Wasserkessel, Augsburg

Die Ornamentik hier wie auch bei anderen Stücken, z. B. Nr. 25, geht zurück auf die »Gantz neuen Erfindungen...« des Augsburger Joh. Erhard Heiglen, vergl. Meinz⁹ Tafel XVI (Kopf mit Zackenkrone!)

Abb. 12

31

Tischleuchter, Augsburg

- b) Meisterzeichen = Elias Jordan II, wird 1728 Meister.

Abb. 79

34

Wärmfanne, Augsburg

- b) Meisterzeichen = Christian Friedrich Lauch, wird 1719 Meister.

Abb. 13

58

Zwei Mokokännchen, Augsburg

- c) CD = Repunzierung von Lemberg (1806/7)

Abb. 27

60

Kaffeekanne, Augsburg

- c) CG = Repunzierung von Linz (1806/7)

Abb. 26

79

Kaffee- und Milchkanne

- a) = Belgischer Garantiestempel 1814/31 (Tardy¹² S. 77)
b) = Belgischer Feingehaltsstempel 1814/31 (ebenda)

Abb. 47

80

Terrine

- a) = wie bei 79.

Abb. 47

82

Glaskrug

- b) Meisterzeichen sehr undeutlich.

Abb. 111

83

Löffelkoffer, Berlin

Beschau Ia) Bär nicht mit B (das Datum 1735 ist zu streichen), sondern Bär zwischen 13, so auch richtig unter den GZ wiedergegeben (8 Löffel).

Beschau II a) Bär mit K; außerdem cursives A in Kreis (R³ 1166), dieses wurde, wie ich aus den Zunftakten feststellen konnte, Januar 1819 für den 2. Zeichenmeister angeschafft.

Das GODET im Rechteck bezieht sich auf den Hofjuwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant Jean Frédéric Godet (geb. 14.9.1798, wird am 18.7.1821 Meister, gest. 25.5.1860). (1 Löffel).

* Ausstellungskatalog: Barockes Silber aus rheinischen Sammlungen, bearb. von Hans Küpper, Aachener Kunstblätter IV, Aachen 1964.

** Die Abbildungsnummern beziehen sich auf die Bildnummern im oben zitierten Katalog.

3 Löffel dieses Koffers zeigen das Meisterzeichen R (cursiv); vom gleichen noch nicht eindeutig zu bestimmenden Meister läßt sich ein Tortenheber nachweisen.

Abb. 122

85

1 Paar Tischleuchter, Breslau

- b) Stempelmeisterbuchstabe D im Rechteck (wie bei Nr. 86) 1737-45 angewandt.
- c) Meisterzeichen = Michael Wissmar, wird 28. 10.1715 Meister, gestorben 20.4.1746. (Hintze⁶ S. 180).

Abb. 79

87

Zuckerschale, Breslau

- c) Meisterzeichen = Ferdinand Grische, tätig 1725-69 (Hintze⁶ S. 69).

Abb. 36

89

Löffel, Danzig

- b) Meisterzeichen CV = Gottlieb Unger, wird 1711 Meister, gest. 15.9.1721 (v. Czihak² Nr. 427)

Abb. 119

90

Terrine, Danzig

- b) L = Zeichen des Ältermanns Joh. Ad. Lange, 1768/90 nachweisbar².
- c) Meisterzeichen = Friedrich Wilhelm Sponholtz, wird 1763 Bürger, gest. 1789 (v. Czihak Nr. 494)².

Abb. 44

91

Sechs Weinkühler, Danzig

- b) Buchstabe F des Ältermanns Joh. Gottlieb Fischer 1792/1808².

Abb. 86

93

Teekanne, den Haag

- d) Meisterzeichen = Isacq Samuel Bussard, wird 1731 Meister, gest. 1784 (Voet¹³ Nr. 121).

Von gleicher origineller Form ein Teekessel von 1767 (s. Frederiks³). Bd II Nr. 521, Tafel 257; dort weitere Arbeiten abgebildet.

Abb. 34

95

Becher

Der Typ weist nach Holland (und Emden).

Abb. 98

96

Becher

Vergl. holländische Beispiele bei Frederiks³ passim; Emdener Beispiele von 1630 und 33 bei Müller-Jürgens¹⁰ Abb. 30 und 34.

Abb. 98

97

Zwei Löffel

Der zweite mit Figürchen der Hoffnung (mit Taube und Anker), wie sie gleichartig auf einem Enkhuyzer Löffel von 1664 vorkommt (Frederiks³ Bd. 2 Abb. 342).

Goldschmiedezeichen auf diesem Löffel mit Posthorn, vergl. Hoorn in Holland.

Abb. 121

99

Ein Paar Tischleuchter

- a) Beschau nicht Paderborn.
- b) Meisterzeichen EB in vertieften Buchstaben, diese für das 18. Jh. ungewöhnlich.
- c) nicht genau mit R³4424 übereinstimmend.

Abb. 79

101

Teller, Stralsund

- a) Beschau. Das Stralsunder Beschauzeichen ist eine aufgerichtete Pfeilspitze (Stral) mit Kreuz darüber.
- b) Meisterzeichen. Im Anfang des 19. Jh. läßt sich ein Papcke in Stralsund nachweisen (mit Tischleuchter und Zuckerlöffel v. 1818), vermutlich ein Nachkomme des G. G. Papcke.

Abb. 67

106

Reisebesteck, Dresden

- a) Beschau: = R³ 1681 (19. Jh.)
- b) Jahresbuchstabe, ein w (Fraktur) (1844)
- c) Meisterzeichen. Die kursiven Lettern sprechen für Biedermeierzeit.

Es handelt sich demnach um Werke des Zweiten Rokoko.

Abb. 124

108

Löffel

Nachzuprüfen.

Abb. 119

109

Löffelkoffer, Frankfurt

- b) Meisterzeichen: Johann Peter Spener, der als Silberarbeiter am 7.8.1794 Meister wird.

Abb. 120

112

Buckelschälchen

Kein Bacchus-»knabe«!

- b) Beschau nicht Hamburg.
- c) CB = Repunzierung von Prag (1806/7).

Abb. 75

113

Teedose, Hamburg

- a) Beschau mit w : 1738-49.
- b) Meisterzeichen CV = Franz Christopher Volprecht, wird am 18.3.1749 Meister. Hüseler⁷ Nr. 438; Scheffler¹¹ Nr. 433.

Abb. 116

114

Kaffeekanne

- a) Beschau: Celle.
- b) Ältermannsbuchstabe A (nachweisbar 1722/47).
- c) Meisterzeichen = Johann Philipp Mensch, wird 1710 Celler Bürger und Meister. Begraben am 9.5.1740. 18 weitere Werke nachweisbar; s. Scheffler¹¹, Celle Nr. 10.

Abb. 25

115

Pokal

Ähnliche Siebmusterungen auf einer friesischen Trinkschale vom Anfang des 17. Jahrhunderts (Frederiks³ Bd. 3 Abb. 51). Das Ornament von Fuß und Schaft weist in noch frühere Zeit.

Abb. 94

116

Becher, Köln

- c) Meisterzeichen DG (steht im Register der Goldschmiedezeichen auf dem Kopf) = Degenhardt Greve, nachweisbar seit 1655, gestorben vor dem 9. 7. 1666.

Abb. 88

117

1 Paar Tafelleuchter, Köln

- b) BW = Bernardus Wendel, als Silberschmied nachweisbar ca. 1672-96 (Bonifacius Weber war Goldarbeiter).

Abb. 78

118

Teekanne, Köln

- b) Meisterzeichen = Johann Theodor Ströttgen, nachweisbar seit ca. 1666, gest. vor 1718.

Abb. 30

119

Münzdeckelhumpen, Königsberg

Inscr. G.D.V.T. 1727 10 Juny.

- b) Jahresbuchstabe P = 1727
- c) Meisterzeichen VIS = Viktor Johann Schördler, wird 1720 Meister, gestorben 1753. (v. Czihak² Nr. 236).

Abb. 103

121

Prunkhumpen, Leipzig

genannt »die süße Kanne«

- a) Beschau L = Leipzig (R³ 2985).
- b) Jahresbuchstabe K = 1659-61.

Arbeit von Hans Scholler, wird 1642 Meister. (s. Richard Graul, Alte Leipziger Goldschmiede-Arbeiten. Leipzig 1910, Tafel XXXI).

Der gleiche Henkel an einem Deckelhumpen mit Amor 1661/63, (s. Graul a.a.O. Tafel XXXVII).

Abb. 104

123

Schale

Die Goldschmiedezeichen sind zu überprüfen.

Abb. 73

124

Platte, Lissabon

- a) Beschauzeichen 1816/28 (s. Tardy¹² Seite 253).

Abb. 65

126

Deckelhumpen, London

- c) Meisterzeichen = Fuller White, wird 1744 Meister (Jackson⁸ S. 202).

Abb. 89

127

Deckelhumpen, London

- c) Meisterzeichen = Henry Brind, wird 1742 Meister (Jackson⁸ S. 195).

Abb. 89

128

Deckelhumpen, London

- b) Jahresbuchstabe kleines g = 1782
- c) Meisterzeichen TP/AH = T. B. Pratt & Arthur Humphreys, werden 1773 Meister (Jackson⁸ S. 218)

Abb. 89

129

Deckelhumpen, London

- c) Meisterzeichen = Thomas Whipham & Chas. Whright, werden 1757 Meister (Jackson⁸ S. 208).

Abb. 89

130

Platte, London

- c) Meisterzeichen R.I./I.S. = Jobert Jones & John Schofield, werden 1776 Meister (Jackson⁸ S. 216).

Abb. 64

131

Dose, London

- b) Jahresbuchstabe H = 1803. (1783 als Jahresbuchstabe ein kleines h).
- c) Meisterzeichen TP/ER = T. Phipps & E. Robinson (Jackson⁸ S. 226). Um 1810/11 nachweisbar.

Abb. 92

132

Deckelhumpen, London

c) Meisterzeichen PB/AB = Peter & Ann Bateman, werden 1791 Meister (Jackson⁸ S. 222).

Abb. 89

133

Henkelbecher, London

c) Jahresbuchstabe W kann nicht stimmen, da das Alphabet jeweils nur bis U geht; wohl M = 1787?

d) Meisterzeichen = Henry Chawner, der 1786 Meister wird (Jackson⁸ S. 220).

Abb. 87

134

Platte

sehr fraglich, ob Lübeck.

Abb. 115

139

Kännchen, Norden (Ostfriesland)

b) Meisterzeichen = Ivo Gankes Swartte, geb. 8.9.1727, heiratet 1764, begraben am 31.10.1783 (Cremer⁹ Nr. 104; Scheffler¹¹ Nr. 45).

Abb. 51

145

Wasserkanne, Paris

Eine ähnliche Kanne, 1757 von Charles Douze geschaffen, bildet Mainz⁹ unter Nr. 137 ab. Vergl. ferner die Kanne von 1768 der Sammlung Untermyer (Katalog VI, Tafel 196).

Abb. 32

147

Platte mit Wärmeglocke

Auffallend große Goldschmiedezeichen ohne Beschauzeichen, das im 18. Jh. nicht fehlen durfte. Die stilistischen Formen weisen ins 19. Jahrhundert; Zweites Rokoko. Abb. bei Mainz⁹ unter Nr. 308.

Abb. 43

149

Zuckerschale

a) Beschauzeichen = Neuss a. Rhein (Hinweis Dr. Clasen, Bonn). Nicht vor 1764.

b) IHL = Johann Hermann Losdos (sein am 15. 10.1781 geborener Sohn Friedrich Jacob heiratet 1802 als Goldschmied in Neuß).

Abb. 35

151

Becher

a) Beschauzeichen = Reval.

b) Meisterzeichen = Wilhelm Christian Hildebrandt, wird am 5.12.1758 Meister; bis 1780 (Friedenthal⁴ Nr. 193).

Abb. 83

152

Münzdeckelbecher, Tilsit

b) Jahresbuchstabe O wohl 1726

c) Meisterzeichen WGH

N.B.: Der Tilsiter Goldschmied Gustav Hahn schließt sich 1717 der Königsberger Zunft an (v. Czihak²).

Abb. 102

155

Zuckerschälchen

Sicher nicht Wertheim. Stilistische Unstimmigkeiten lassen ans Ende des 19. Jhdts. denken.

Abb. 59

159

Becher

Ornamentik im Stil vom Anfang des 17. Jhdts.

Abb. 82

161

Deckelbecher

a) Beschauzeichen = Zittau.

Abb. 99

163

Senfgefäß

c) auf der Wandung FW (Preußischer Steuerstempel 1809). Weitere Stücke mit den gleichen Goldschmiedezeichen:

1. Zuckerstreuer, H. 19 cm. Stilistisch zum Senfgefäß passend. 1960 im Hamburger Kunsthandel.

2. Münzbecher mit brandenburgischen und polnischen Münzen; Bandelwerkorament. Köln, Lempertz. Auktion 475. Nov. 1963 Nr. 532.

Abb. 50

165

Döschen

a) Beschauzeichen: Harlingen?

Abb. 93 rechts

179

»Kunckel-Teekanne«

Die Fassung sieht stilistisch uneinheitlich aus.

Abb. 126

187

Senfgefäß Aachen

b) Beistempel ACH mit Jahresbuchstaben S = 1768 (Die gedrehten Züge passen in diese Zeit).

Abb. 180

188

Ein Paar Tischleuchter, Amsterdam

d) Meisterzeichen: ein P in Pfundgewicht, mit Ringöse = Johan Didrich Pondt (Pondt), geb. in Bremen, lernt dort 1713-19, mit Unterbrechung, bei Johan Gräfenstein (Scheffler¹¹, Bremen Nr. 93). Seit 1729 in Amsterdam. Ge-

170

- storben 1767. Bei Voet¹⁴ S. 43 Werke aus der Zeit von 1733-67, bei Frederiks³ Bd. 2 Werke unter Nr. 274 und 275 abgebildet. Abb. 192
- 189
Schöpflöffel, Amsterdam
c) B = 1786
d) VCB = Valentin Caspar Bömke, von Dortmund. (Voet¹⁴ Nr. 457, dort Arbeiten von 1763-74 verzeichnet. Abb. 182
- 208
Becher (Tummler), Breslau
c) Meisterzeichen nicht bei Hintze⁶, vermutlich = Adolph Henricus Schaffmann, Meister 1735⁶. Abb. 145 links
- 209
Kaffeekanne
Die drei nebeneinandergesetzten Goldschmiedezeichen bedürfen der Überprüfung. Abb. 138
- 212
Terrine, Danzig
b) Buchstabe des Ältermanns Friedrich Wilhelm Ende.
c) CVH in Dreipass = Christian von Hausen, wird 1750 Meister, gestorben 1792 (v.Czihak² Nr. 473). Abb. 175
- 213
Wärmfanne, Den Haag
c) Jahresbuchstabe S = 1764.
d) Meisterzeichen = Pieter Kersbergen (Voet¹³ S. 193). Abb. 179
- 214
Schale
Formensprache der 2. Hälfte des 17. Jhdts. Mit österreichischem Einfuhrstempel R³ 7894 (1902-21). Das Lötigkeitszeichen 13 wäre für das 17. Jh. ungewöhnlich nachzuprüfen. Abb. 169
- 215
Teekanne
Die Goldschmiedezeichen sind nachzuprüfen. Abb. 137
- 217
Becher (Tummler)
a) Beschauzeichen: Straßburg
b) Jahresbuchstabe: Gekröntes O = 1765
c) Meisterzeichen (S)TAHL = Jean Stahl, wird 1718 Meister (s. Hans Haug, Le siècle d'or de l'orfèvrerie de Strasbourg, Exposition à Paris Octobre 1964). Abb. 144
- 219
Zwei Reliefplatten
1) Offenbar der in einen Meergott verwandelte Glaukos und die vor ihm an Land geflüchtete Nereide Skylla. (Vgl. Metamorphosen des Ovid).
2) Pyramos und Thisbe
a) Z 1 = Holländischer Einfuhrstempel für 925/1000 Silber (Tardy¹² S. 249). Abb. 197 und 198
- 224
Prunkbecken, Hamburg
b) Meisterzeichen: Protom (Vorderteil) eines Pferdes(?), s. Hüseler⁷ Nr. 150 = Flor Robin II, (wird 1619 Meister), Werk 4, und Scheffler¹¹, Hamburg Nr. 13 = Dietrich Utermarke (wird am 31.7.1599 Meister in Hamburg, gestorben am 3.2.1649), Werk m; dort weitere Literatur. Abb. 164
- 225
Deckelhumpen, Hamburg
Knorpelbarock, Mitte 17. Jahrhundert.
a) Beschauzeichen = R³ 2341 (nach Hüseler⁷ Ältermannszeichen des Claus Sülsen 1635-62; Scheffler¹¹ Nr. 833).
b) Meisterzeichen NF, s. Hüseler⁷ Nr. 188 (Nicolaus Fürssen, wird am 19.7.1647 Meister, gest. 1656, und Scheffler¹¹, Hamburg Nr. 114. Abb. 165
- 226
Brantweinschale
Groningen(?) Zwei 1643 und 1654 datierte Groninger Stücke gleicher Art sind bei Frederiks³ Bd. 3 unter Nr. 365 und 376 abgebildet. Abb. 162
- 228
Wöchnerinnenschüssel
a) Beschauzeichen = Moskau (St. Georg zu Pferde im Drachenkampf) verschlagen.
c) Wardeinszeichen 1800/A. B. Gleiches Zeichen, mit Jahreszahl 1798, auf den beiden Moskauer Tellern Nr. 138. Abb. 176
- 229
Becher, Köln
b) Meisterzeichen = Peter Kaff, ist 1651 Verdienter und 1660/61 Bannerherr; gestorben vor dem 17.11.1667. Abb. 149
- 230
Kaffeekanne, Königsberg
a) Beschauzeichen = 1760-80 (vgl. v. Czihak² Nr. 5 und 6)
b) Jahresbuchstabe: kleines h = 1769. Abb. 142

232

Suppentasse, London

d) Meisterzeichen = Jonah Kirk (Jackson⁸ S. 150).
Abb. 163

233

»Brandy-Saucepot«, London

d) John Gibbons, wird 1723 Meister.
Abb. 161

236

1 Paar Harlekinleuchter

Es fällt schwer, diese groben Werke für 18. Jh. zu halten. Zum Typ vergl. das einwandfreie Stück von William Chase (1758/9) im Victoria & Albert-Museum (Katalog Mid-Georgian Domestic Silver, London 1952, Abb. 23).
Abb. 193

238

Konfektdose

Die Goldschmiedezeichen sind zu überprüfen.
Abb. 185

240

Pokal

Die Formen weisen ins 1. Drittel des 17. Jhdts.
Abb. 158

243

Vier kleine zweiarmige Wandappliken

d) (s. Markentafel) = Holländischer Einfuhrstempel nach 1814 (Tardy¹² Seite 244).
Abb. 189

250

Becher, Straßburg

b) Jahresbuchstabe H = 1759.
Abb. 144

257

Zwei Salzschalchen

Die Form kommt, mit Muscheldeckel, in Frankreich Mitte des 18. Jahrhunderts vor, s. *Connaissance des arts, Le Dix-huitième Siècle Français*. Paris 1956, Seite 101, Abb. N.
Abb. 172

258

Dose

b) Repunzierungsstempel CH = Graz.
Abb. 186

261

Teekanne, Aachen

c) Meisterzeichen = Matthias Holländer aus Tongeren, der als Goldschmied am 4.12.1715 Aachener Bürger wird.
Abb. 227

262

Platte, Aachen

d) Meisterzeichen wie bei Nr. 261
Abb. 214

270

Ein Paar Tischleuchter, Aachen

Französische Form, vergl. *Collection Connaissance des arts, Le Dix-neuvième Siècle Français*, Paris 1957 S. 111 oben rechts (1809-19).

Ic) Meisterzeichen CG und Schlüssel in Raute = Jean Corneil Arnaud Graf, geb. ca. 1777 als Sohn des Jean Corneille Graf, der mit CG unter Krone zeichnet, (s. u. Nr. 339 und 340) I.C.A. Graf heiratet am 7. 9. 1811; noch im Adreßbuch 1838.
Abb. 240

271

Leuchter, Aachen

c) Meisterzeichen: C: GRAF in Rechteck; s. Nr. 270 IIc. Möglicherweise auch auf den jüngeren Graf zu beziehen.
Abb. 240

273

Deckelhumpen, Augsburg

mit Hochzeit zu Kana.
c) Zwei überkreuzte Pfeile mit Bogen (s. Anfrage in der »Weltkunst« vom 1.8.1961). Vergl. das ähnliche Einfuhrzeichen von Sheffield (Tardy¹² S. 227).
Abb. 248

274

Deckelbecher, Augsburg

Der Ornamentik nach aus der Zeit um 1730.
Abb. 249

281

Konfektdose

Schwerlich deutsch, geschweige denn Augsburg. Vergl. die ähnlich schwülstige Prunkkassette der 452. Auktion von Leo Spik, Berlin (Mai 1964), die dort als Arbeit der spanischen Kolonien in Südamerika (Mexiko oder Peru) angeführt ist.
a) Zeichen sehr unklar.
Abb. 243

287

Ein Paar Tischleuchter, Augsburg

b) Meisterzeichen nicht im Markenregister wiedergegeben, hier dafür die Zeichen der Nr. 285 (nach Abdrücken).
Abb. 230

288

Passigrunde Schale

Neueren Datums (wohl um 1925).
Abb. 207

289

Teller und Auftragplatten, Berlin

Statt »1/2 9, 2 9« usw. lies: 1/2 q usw. q = quent (Quentlein, Quentlin);
1 Quent = 1/4 Lot.

- a) Berliner Beschauzeichen mit Lötigkeitsziffer 13,
wie bei Nr. 83.

Abb. 205 und 206

290

Zwei Paar zweiarmige Tischleuchter, Danzig

Alle Teile alt?

- b) CT = Zeichen des Christoph Türck (v. Czihak?
Nr. 450).

Abb. 223

291

Löffel

»Stiel in Form einer Säule«. Im Sockel steht über
einer Maske (= Engelskopf) Judith mit dem
Haupt des Holofernes(?). Als Bekrönung eine
Caritas.

Goldschmiedezeichen sind zu überprüfen. (Der
»Beistempel« BS über 2 in Rechteck sieht nach 19.
Jahrhundert aus). Es handelt sich um einen Löffel,
dessen Typus in Enkhuyzen 1651 und 1664 vor-
kommt, s. Frederiks³ Bd. 2 Abb. 340, 341 und 342.
Auf allen dreien der gleiche Sockel, dort die Dar-
stellung als David mit dem Haupt des Goliath
bezeichnet, die lange Gewandung spricht aber m.
E. für Judith. Bei Abb. 341 (1651) die gleiche
der Bekrönung.

Abb. 245

293

Kaffeekanne, Düsseldorf

Mit gleichem Meisterzeichen (Drei Sterne in Kreis)
sind ferner nachweisbar:

1. mit Jahresbuchstaben R, Weihrauchschiffchen
1733, Viersen, S. Remigius (Inv. S. 18).
2. mit Jahresbuchstaben R und V, 1 Paar Tisch-
leuchter, H. 21 cm. Düsseldorf, Stadtmuseum.
3. Mit Jahresbuchstaben R, 1 Paar Tischleuchter,
H. 17 cm. Ebendort.

Abb. 224

294

Zuckerschälchen, Düsseldorf

- b) Meisterzeichen s. Nr. 293.

Abb. 224

295

Kaffeekanne, Hamburg

- c) Meisterzeichen: J. H. Rohde. HR in Ligatur
unter Krone s. Hüseler⁷ Nr. 453 (dort mit Stern
wiedergegeben).

Weitere Werke s. Scheffler¹¹, Hamburg Nr.
457.

Abb. 220

296

Platte

Gewichtsbezeichnung: »W(iegt 4 M(ark) 3 1/2
loht«.

Abb. 211

297

1 Paar Leuchter, Köln

- a) Auf Grund des Beschauzeichens nach 1764
entstanden.

Abb. 237

298

Wasser- und Extraktkanne

Zum Typ vergl. Dresdener Stücke der 80. Auktion
Weinmüller (März 1962 Nr. 385).

Abb. 217

299

Tablett, London

- c) Meisterzeichen EC = Ebenezer Coker (Jackson⁸
S. 209).

Abb. 208

301

Fruchtkorb, London

- c) Meisterzeichen

H
S B S

= S. Herbert & Co. Meister seit 1750 (Jackson⁸
S. 211).

Abb. 222

304

Platte, London

- b) Jahresbuchstabe kleines s = 1753

- c) Meisterzeichen WP = William Peaston, wird
1746 Meister (Jackson⁸ S. 87).

Abb. 210

307

Kaffee- und Mokkaännchen, Magdeburg

Ganz der Berliner Typus.

- a) Beschauzeichen Magdeburg.

- b) Lötigkeitsziffer: 12, darunter L im Hochoval.

- c) Meisterzeichen ITL (vgl. den 1749 und 1761
in Magdeburg nachweisbaren Goldschmied
Langenbeck).

Abb. 223

309

Ein Paar Tischleuchter

- a) Großes E (Fraktur) in Oval = Holländischer
Jahresbuchstabe für 1889 (Tardy¹² Seite 246).

Abb. 232

315

Zahnstocherhalter

Die geperlten Blätter und Haare sind für die Zeit
1850/60 charakteristisch.

- a) (R³5880) seit 1838.

Abb. 239

317

Porträtkartuschen

Entstehungszeit unklar.

Abb. 251 und 254

318

Streudose

- a) = Meisterzeichen
- b) = Kontrollzeichen der Provinz Holland.
- c) = Beschauzeichen von Haarlem.
- d) = Jahresbuchstabe A = 1735.

Vom gleichen, unaufgelösten Meister bei Voet¹⁵ unter Nr. 113 sieben Beispiele. Dort auf S. 118 eine Teedose von 1752 in gleichem Typus abgebildet.

Abb. 244

320

Weihwasserbehälter

Das Werk ist indiskutabel.

- a) An das Nürnberger Wappen angelehnt, das ähnlich auch auf anderen Stücken neueren Datums vorkommt.

Abb. 253

327

Ampel, Aachen

- b) Beistempel ACH mit Jahresbuchstabe G = 1682 (Mitteilung, H. Küpper).
- c) Auf Hubert Moeren (begraben am 21.1.1796) kann sich das schwer lesbare Spiegelmonogramm nicht beziehen.

Abb. 282, 283, 284

342

Sechs Altarleuchter, Aachen

Aachen, Münsterstift.

Abb. 292

350

Weihrauchfaß

- a) Beschauzeichen: Schild mit durchgehendem Kreuz, in den oberen Winkeln r. 2 abgewandte Schlüssel, links Halbmond und Sonne (sternartig) nebeneinander = Kempen b. Krefeld (Mittel. H. Küpper). Vergl. die schöne Wiedergabe des Stadtwappens auf Grabschild der Kemper Bruderschaft in Leiden (Frederiks³ Bd. 1 Abb. 269).

- b) Meisterzeichen IC oder IG in Oval. Außerdem 3 spätere auf eine Reparatur hinweisende Zeichen; vgl. Nr. 344.

Abb. 281

351

Vortragekreuz

Die Goldschmiedezeichen sind durch den Heiligenschein des Kruzifixus verdeckt.

Abb. 294

353

Kelch, Köln

- b) Meisterzeichen I H = Joannes Hittorf, als Meister nachweisbar 1708-48; weitere Werke von ihm sind erhalten.

Abb. 272

Zum Schluß möchte ich nicht verfehlen, neben dem frdl. Entgegenkommen von Herrn Dr. Grimme die Hilfsbereitschaft Herrn Küppers⁴ dankbar zu erwähnen; das gemeinsame Durchsehen der Ausstellungsobjekte habe ich in guter Erinnerung.

ANMERKUNGEN:

¹ Ufke *Cremer*, Norder Gold- und Silberschmiede, in: Ostfriesenwerk, Band IV 1937, S. 97 – 113.

² E. v. *Czihak*, Die Goldschmiedekunst früherer Zeiten in Preußen, 2 Bände, Leipzig 1903 und 1908.

³ J. W. *Frederiks*, Dutch Silver, Band 1 – 4, The Hague 1952 – 61.

⁴ Adolf *Friedenthal*, Die Goldschmiede Revals, Lübeck 1931.

⁵ Gustav *Grimme*, Zur Erinnerung an das 250jährige Bestehen des Hauses Caspar Rütgers, Gold- und Silberwaren, Aachen, Münsterplatz 13, 29. 9. 1928.

⁶ Erwin *Hintze*, Die Breslauer Goldschmiede, Breslau 1906.

⁷ Konrad *Hüseler*, Meisterliste der Hamburger Goldschmiede vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, in: Nordelbingen, Band 19, 1950, S. 136 – 168.

⁸ Charles James *Jackson*, English Goldsmiths and their Marks, London 3. Auflage 1949 (Neudruck).

⁹ Manfred *Meinz*, Schönes Silber, München 1964.

¹⁰ Georg *Müller-Jürgens*, Vasa Sacra, Altargerät in Ostfriesland, Aurich 1960.

¹¹ Wolfgang *Scheffler*, Goldschmiede Niedersachsens, Daten, Werke, Zeichen, Berlin 1965

¹² *Tardy*, Les poinçons de garantie internationaux pour l'argent, 5. edition Paris (1961).

¹³ Elias *Voet jr.*, Merken van Haagsche Goud- en Zilvermeden, 's-Gravenhage 1941.

¹⁴ Elias *Voet jr.*, Merken van Amsterdamsche Goud- en Zilvermeden, 's-Gravenhage 1942.

¹⁵ Elias *Voet jr.*, Haarlemsche Goud- en Zilvermeden en hunne merken, Haarlem 1928.